

OEGV speaker's lounge

Statement

Dr. Otmar Peischl, Obmann des Österreichischen Generikaverbandes (OEGV)

„Der mündige Patient“

Mehr als nur ein Zeitgeistbegriff? Eine Diskussion.

Mit steigendem Gesundheitsbewusstsein steigt der Bedarf an Information und Transparenz. Ein breites Informationsangebot unterschiedlichster Quellen will dem Patienten dabei behilflich sein. Die Erwartungen an den Patienten scheinen hoch gesteckt und höchst unterschiedlich. Entpuppt sich bei näherer Betrachtung der Begriff nur als Schlagwort, als Zeitgeisterscheinung? Häufig verwendet jedoch ohne konsensuale Bedeutung? Vier Experten aus der Medizin, Arzneimittelzulassung, Seniorenvertretung und Kommunikationswissenschaft überprüfen den Zeitgeist „mündiger Patient“.

Dem Begriff Mündigkeit wird in der öffentlichen Diskussion eine hohe moralische Wertigkeit zugesprochen. Dem Ideal des kritischen Rationalismus („Sapere aude!“) folgend hinterfragt der mündige Patient grundsätzlich Aussagen und Meinungen von anderen Personen, die mittelbar und unmittelbar in sein Leben eingreifen. In dieser Bedeutung werden u. a. ein hoher Wissensstand der Patienten vorausgesetzt, aber auch die Fähigkeit, Informationen aufzunehmen und zu bewerten.

Vom Umgang mit unterschiedlichen Informationen

Gerade im Informationszeitalter sieht sich der Patient mit vielen Informationsquellen konfrontiert: Ärzte, Medien und Werbung, Freunde, eigene Erfahrung. Vom Patienten ist sind angebotene Informationen nicht immer einfach zu bewerten: beispielsweise aus Mangel an Fachkenntnissen oder weil er aus Krankheitsgründen dazu oft nicht in der Lage ist. Wie kommt der Patient mit unterschiedlichen Informationen und Meinungen zurecht?

Eigenverantwortung in der Gesunderhaltung

Ist der „mündige Patient“ der Schlüssel zu mehr Effizienz im Gesundheitssystem? Je knapper das Gesundheitsbudget umso mehr Eigenverantwortung wird vom Patienten erwartet. Das heißt, der Patient ist dazu verpflichtet, seinen eigenen Lebensstil gesundheitsbewusst zu gestalten, um seine Kosten für das Gesundheitssystem gering zu halten.

Laienwerbung ist nicht im Sinne des Patienten

Mit der geplanten Neuregelung der EU-Kommission sollen Informationen über verschreibungspflichtige Arzneimittel leichter verfügbar sein. „Diese Lockerung des Werbeverbots ist vor dem Hintergrund der Diskussion über den mündigen Patienten zu hinterfragen“, kommentiert Otmar Peischl, Obmann des Österreichischen Generikaverbandes.

Ob mit einer Lockerung des Werbeverbots Patienten die Chance erhalten, alles über Medikamente zu erfahren, sei dahingestellt. Auch bleibt die Frage weiter offen, wie ein Patient mit der angebotenen Informationsvielfalt umgehen kann. „Die Informationsfluss betreffend Medikamente bedarf einer individuellen Abstimmung“, so Peischl: „Diese Aufgabe wird in der Praxis von der Ärzteschaft wahrgenommen.“

Fotos zu dieser Veranstaltung finden Sie unter der Homepage
www.generikaverband.at

Über den Österreichischen Generikaverband

Der Österreichische Generikaverband (OEGV) wurde im November 2000 gegründet und ist ein Zusammenschluss von Generika-Produzenten und Anbietern, die sich zur optimalen Versorgung der österreichischen PatientInnen mit hochwertigen Arzneimitteln zu günstigen Preisen bekennen. Die Mitglieder des OEGV sind: Genericon Pharma Ges.m.b.H., Hexal Pharma GmbH, Interpharm ProduktionsgmbH, Sandoz GmbH, ratiopharm Arzneimittel VertriebsGmbH; S.Med GmbH, STADA Arzneimittel GmbH;

Weitere Informationen:

Österreichischer Generikaverband (OEGV),
Mag.(FH) Waltraud Janisch-Lang, MAS
Mobile: +43(0) 650/544 92 92, Fax: +43(0)1 544 92 91
E-Mail: office@generikaverband.at, Homepage: <http://www.generikaverband.at>